

Protokoll Kokreis am 11. Juni 2014 in Hannover

aufgrund heftiger Unwetter am Vortag gab es eine große Reihe von Absagen. Wir haben uns trotzdem in kleiner Runde getroffen und die wichtigsten Punkte diskutiert.
mit dabei: Eberhard Heise (Moderation), Stephanie Handtmann, Marius Stübs, Ulrike Paschek, Jutta Sundermann (Protokoll), Maria Luisa Werne, Hanni Gramann, Gabi Bieberstein (ab TOP

Unsere Themen

1. Bericht aus Wien und Beschluss zu Seminar Rechtspopulismus
2. Gemeinnützigkeit
3. TTIP – Stand und Beschluss-Vorschlag zu EBI
4. Blockupy – Kurzbericht
5. ESU in Paris
6. Ratssitzung am 28. Juni
7. Tunesien
8. Ukraine-Demo
9. Kommunikation im Kokreis

1. Wien Ende Mai

Kurzbericht vom Treffen des Vorstands von Attac Österreich & des Kokreises von Attac D, sowie Treffen beider Büroteams. War ein gutes, rundes Treffen. In Attac-Österreich viel mehr jüngere engagiert, viele Frauen dabei. Mehrere aber auch hier mit großem Einsatz bei prekärer finanzieller Ausstattung.

Ergebnisse & Verabredungen

* TTIP

Vereinbart wurde eine bessere Vernetzung zur Arbeit gg. TTIP: Arbeitsgruppen mit konkreten Arbeitsaufträgen, u.a. für die europäischen Aktionstage im Herbst. Erstellt werden soll gemeinsames Material, das stärker auf Alternativen zielt (z.B. Pixie-Buch). TTIP-Campaignerin in Österreich ist Lena Drescher.

* Umverteilen

Sowohl in Österreich als auch in Deutschland ist es schwer, das Thema direkt anzugehen. Immer wieder fürchten Leute, dass ihnen etwas weggenommen werden soll. Indirekt spielt es weiterhin eine große Rolle.

* Österreich und Deutschland in Europa – keine Verabredungen.

* **economic governance** – Griechenlands Wahl und deren mögliche Folgen. Forderung nach europäischem Schuldenaudit. Keine Verabredungen, es fehlt an men- und women-power, Blockupy erfordert schon im Praxisgeschäft die vorhandenen Energien.

* neue Rechte

Natascha Strobel, österreichische Fachfrau für neue rechte Kommunikationsstrategien, für Strömungen etc. was es dort alles gibt, berichtete sehr spannend. Ein Papier von ihr kommt online, ein Artikel von ihr erscheint im nächsten Rundbrief. Österreich hat News aus Deutschland übernommen. Es soll eine gemeinsame Veranstaltung geben mit Attac Österreich & D in Frankfurt im September, ein- oder zweitägig. Eine zentrale Frage: Was bringt uns immer wieder in die Abgrenzungs-Debatten rein? Wie gehen wir damit besser um? Wie positiv „links“ thematisieren.

Beschluss des Kokreises: Ja, der Workshop soll stattfinden. Ein Termin soll schnell gefunden werden. VorbereiterInnen sollen Doodle erstellen.

Außerdem gibt es Überlegungen für ein europäisches Seminar zum Rechtsruck mit der Europawahl durchzuführen. Eher im Dezember? → Wichtig erscheint uns aber, auch diese Perspektive mit in das Seminar im Herbst aufzunehmen.

2. Gemeinnützigkeit

Die formale Einspruchs begründung gegen den Bescheid des Finanzamtes ist in Arbeit, bei RA und in der Ad-hoc-AG. Wir sind zuversichtlich, mit dem Einspruch Erfolg zu haben.

Heute (und in den nächsten Tagen) erreichen die nächsten Spendenmailings ihre AdressatInnen.

Darin erläutern wir unaufgeregt die Situation – ähnlich transportieren wir das auch in Gesprächen.

Stephanie stellt sicher, dass die jüngste Info an den Kokreis auch an den Rat geht.

3. TTIP – Stand der Dinge und Beschlussvorschlag EBI

Zusammengekommen sind 110.000 Unterschriften unter Appell an die EU-Kandidaten (Sammlung begann im März). Übergabe mit über 700.000 (durch Koop. mit Campact)

14.-18. Juli ist nächste Verhandlungsrunde in Brüssel. Eine Bündnis-Aktion in Brüssel ist geplant, für Attac sind Roland Süß und Johannes Lauterbach dabei.

Zwischendurch geplante Aktion „Belagerung“ oder „Road-Show“ an Berliner EU-Repräsentanz ist abgesagt. Stattfinden soll aber eine Veranstaltung im Inneren des Gebäudes, hier sind die Berliner Attacies schon dran, ein Eu-Abgeordneter soll dabei sein (Ska Keller? Lange?)

[Info nach der Sitzung: Der europäische Aktionstag gegen TTIP und andere Abkommen soll am Samstag, 11. Oktober sein. Evt. wird er auf mehrere Tage ausgedehnt, wenn das für Gruppen aus Ländern die in dieser TK nicht vertreten waren, wichtig wäre. Am 11.10. ist in einigen Ländern auch Anti-Fracking Aktionstag - was als Vorteil gesehen wird, da es offensichtliche Bezüge gibt.]

Leider gibt es keine aktuellen Aktionsideen für den Sommer.

Europäische Bürgerinitiative (EBI) gegen TTIP: Campact, Umweltinstitut, Mehr Demokratie bilden harten Kern für die große Unterschriftensammlung – 1 Million, mit Quoren in 7 Ländern. Die Großen sind mit bis zu 50.000 Euro dabei. Geplant ist ein Büro der EBI für ein Jahr, mit Hauptamtlichen.

Forderung wird sein, das Mandat aufzuheben, ergänzt ist die EBI um die Forderung, auch das weitgehend ausverhandelte Abkommen CETA mit Kanada nicht abzuschließen. Eine Rechts-Expertise ist in Auftrag gegeben und Voraussetzung für den Startschuss. Roland und Steffen sind bereit, für Attac in den Koordinationsskreis hinein zu gehen. (Aufgrund von Rolands Arbeitsbelastung wäre es toll, wenn Steffen eine größere Zeitportion dafür hätte).

Europaweit steigen weitere Organisationen ein. Auch Attac Österreich will mit dabei sein.

Beschluss: Unsere kleine Runde ist für diese Beteiligung und stimmt Finanzvorschlag: 2.500 für das laufende Jahr, 5.000 für das kommende Jahr soweit zu (für 2015 muss die Summe mit in den Antrag an den Ratschlag). Hanni kommuniziert das an die Kokreisliste und fragt ab, ob es evtl. Vetos gibt.

4. Blockupy

Im Mai Hälfte der gehofften TeilnehmerInnen, aber keine Blamage. Durchaus gezeigt. Blockupy ist noch da. Intensivere Zusammenarbeit europaweit ist gute Entwicklung. Attac auch hier vor der Problematik, im Bündnis unterzugehen. Blockupy ist bei den Attacies in Deutschland nicht angekommen. Auf der Schiene ist jetzt ein Streitgespräch in der Süddeutsche über EZB.

Für Herbst: Wie viele Kapazitäten in die EZB-Eröffnungs-Aktivitäten? Welche begleitende Bildungsarbeit? Zentrale Rolle spielen soll ein „Gegengipfel“.

Attac-Anliegen muss es sein, u.a. mehr Klarheit zu Schuldenschnitt-Forderungen, zu Austeritäts-Politik.

5. ESU in Paris

Bislang ist schwer messbar, welches Interesse es gibt. Es sieht nicht nach Bussen aus Deutschland aus. Die Mitfahrbörse ist noch leer. Einige Testimonials von Paris-FahrerInnen sollen motivieren. Bei der Bahn gibt es sehr günstige Angebote, es gibt Fernbusse etc.

Aus symbolischen Gründen wäre ein Bus aus Deutschland, der ggf. auch in Paris noch für die eine

oder andere Exkursion zur Verfügung steht, großartig.

Stephanie nimmt das nochmal mit ins Büroteam und klärt, ob jemand einen Bus voll organisieren kann (oder eine/n (Ex)-SuperpraktikantIn o.ä. ansprechen können). Marius spricht im Plenum in Attac Hamburg an, ob und wie die Bus-Pläne weiter zu gestalten sind. Stephanie u. Marius bleiben in Verbindung.

6. Ratssitzung am 28. Juni

Eberhard skizziert Planungsstand der VG

- * Schwerpunkt-Thema: 1 Stunde zu dem Papier „Was ist Schwerpunkt“?
- * Keine Vereinssitzung nötig, aber Info zum Stand Gemeinnützigkeit
- * Rechtspopulismus/Montagsdemos etc.
- * Europäische Vernetzung (Alter Summit, Blockupy)
- * Berichte: ESU, Herbstratschlag, AG Ratschläge
- * sowie mehr

Besonders beachtet von der VG: Schwerpunktprozess sowie Montagsdemos-Punkt.

Letzterer: Ziel ist es, eine Attac-Position zu vertiefen (incl. Würdigung Europawahl, incl. Teile des Seminars im Herbst mit Attac-Österreich). Gut vorbereitet sind Inputs von Barbara und Werner. Es wird auch um die Rolle des Kokreises gehen.

Als Anregung nimmt Eberhard nochmal rein: die potentiell kritischen Punkte nach vorne ziehen!

Zum Ratschlagspunkt: Hanni erläutert, dass bzgl. Ausrichtungs-Stadt für den Herbstratschlag erneut Stress ausbricht. Fulda ist im Moment in der Klärung.

7. Tunesien

Gabi stellt nochmal Anfrage von Volksfront und Attac-Tunesien-Sprecher Fathi Chamkhi vor. Zur Diskussion steht ein Treffen Tunesischer Volksfront-UnterstützerInnen in Berlin und die Idee einer gemeinsamen Veranstaltung mit Attac Deutschland noch vor der bevorstehenden Wahl in Tunesien.

Mehrere Kokreismitglieder sind dagegen, dass Gabi für Attac an dem internen Treffen teilnimmt. Ein Vorschlag, der dem Kokreis passen würde, ist eine kritische Veranstaltung mit einer Fragestellung a la „gefrorener arabischer Frühling“, aber ganz klar mit Attac-Tunesien, nicht mit der Volksfront. Gerne mit weiterem Kooperationspartner wie der Rosa Luxemburg Stiftung. Hugo kann sich Unterstützung vorstellen. Gabi recherchiert, ob Fathi Interesse hat.

8. Ukraine-Demo am 31. Mai

Gabi schätzt Demos als Erfolg ein. Lage in Ukraine ist noch sehr brisant. Noch stehen keine nächsten Schritte fest. Weitere Abstimmungen laufen über die Mailingliste, wenn es neue Entwicklungen und neue Vorschläge aus der Friedensbewegung gibt. Gabi schickt Presseecho nochmal rum

9. Kommunikation im Kokreis

In der täglichen Kokreis-Arbeit fehlt – trotz viel Arbeit – der kontinuierliche und motivierende Kontakt untereinander. Einzelne Mitglieder verlieren den Kontakt zum Kokreis, der Austausch – auch über besondere Konfliktpunkte – kommt nicht mehr zu Stande.

Vonseiten einzelner Ratsmitglieder wird in der Kommunikation immer wieder mangelndes Vertrauen in den Kokreis offensichtlich und frustriert.

Menschen kommen an ihre Grenzen. Berufstätige müssen sich für die Treffen Urlaub nehmen, FreiberuflerInnen nehmen empfindliche Einkommenseinbußen hin.

Wären Telefon-Konferenzen im Kokreis eine hilfreiche Ergänzung?

Telefon-Konferenzen in großen Gruppen sind sehr schwierig.

Ein Vertrauen ineinander und zwischen Kokreis und Rat ist wichtig.
Einzelne Fehler finden statt. Besser wäre es z.B. gewesen, wenn die News zu den Montagsdemos, die einen neuen Aspekt aufgriff, zumindest im Kokreis rückgekoppelt worden wäre.

Mini-Maßnahme: Wenn Protokoll der letzten Kokreissitzung online gestellt wird, senden wir künftig eine kurze Mail an den Rat.

Wir probieren eine monatliche Telefonkonferenz als Zwischen-Termin mit Regelmäßigkeit, unterstützt mit einem Online-Pad. Terminfindung für diese regelmäßigen Tks: Hanni organisiert eine Abfrage: Lieber morgens oder lieber abends telefonieren, welcher Wochentag, eher in der ersten oder letzten Monatshälfte.